



DEUTSCHER
AERO CLUB

Hinweis: Online-Kenntnisnachweis

Entgegen ersten Aussagen aus dem Ministerium (BMVI) hat sich inzwischen das Luftfahrtbundesamt (LBA) in den Entscheidungsprozess um die Inhalte eingeschaltet.



FAI lädt zur International Drones Conference

Die FAI lädt für die Zeit vom 1. bis 3. September zur "1st FAI International Drones Conference and Expo" nach Lausanne/Schweiz ein. Die Themenschwerpunkte: Innovation, Sicherheit und Sport.

Die Konferenz und die Expo sind Teil der "EPFL Drone Days 2017", die Lausanne und deren Eidgenössische Technische Hochschule, den Kanton Waadt und die Schweiz als global bedeutenden Standort für Drohnen präsentieren sollen.

"Um sich einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen aus der Welt der Drohnen zu verschaffen, muss man an dieser einzigartigen Konferenz teilnehmen. Sie wird über den weltweit exponentiell wachsenden Einsatz von Drohnen in der Gesellschaft informieren - sei es für Wartungsarbeiten, Rettungsmaßnahmen oder tägliche Logistikleistungen", sagt Frits Brink, Präsident der FAI. Experten und Vertreter von Behörden diskutieren vor Ort Fragen der Sicherheit, die zur Entwicklung modernster Technologie beitragen, um Drohnen zu regulären Teilnehmern des Luftverkehrs zu machen. "Drohnen werden bereits jetzt als Spitzensport betrachtet, der sich zur Nummer eins im Luftsport und vielleicht sogar im E-Motorsportbereich zu entwickeln scheint."

Die Konferenz dauert drei Tage; am dritten Veranstaltungstag – Sonntag, 3. September – können Interessierte vor Ort live ein Drohnenrennen sehen oder eine Ausstellung von NCCR Robotics, der Forschungseinrichtung der EPFL, besuchen. Die Eintrittsgebühr beträgt 250 Schweizer Franken, für FAI-Mitglieder 175 Schweizer Franken und für Studenten 150 Schweizer Franken.

Über www.fai-dronesconference.org/registration ist ab sofort eine Anmeldung möglich.



EMFU-Workshop



Am 15.6.2017 fand in Köln ein durch die EMFU veranstalteter

Workshop zum Thema NPA (Notice of Proposed Amendment) 2017-05 statt. Vertreten waren insgesamt 18 Teilnehmer verschiedener nationaler Modellflugverbände, EAS und für die EASA Yves Morier (Chef EASA) und Natale Di Rubbo. Das Treffen war also seitens der EASA sehr hochkarätig besetzt.

Der zentrale Punkt der Veranstaltung war die sehr ausführliche Präsentation der NPA 2017-05 durch Natale Di Rubbo (EASA), bei der auf viele Fragen umfassend eingegangen wurde. Seitens der EASA wurde betont, dass diese NPA einen Vorschlag darstellt und die EASA in allen Punkten offen für Änderungsvorschläge und Ergänzungen ist und Kommentare dazu sehr willkommen sind. Die EASA hat betont, dass es ihr Ziel ist, den Staaten einen „Werkzeugkasten“ zur Verfügung zu stellen, aus denen sich diese dann bei der nationalen Umsetzung bedienen können.

Naturgemäß lag der Schwerpunkt der Präsentation auf dem Bereich Modellflug und den sich aus der NPA ergebenden Möglichkeiten und Verpflichtungen. Zur Darstellung dieser Möglichkeiten aus Sicht der EASA und der EMFU wird es einen separaten Betrag geben. Erklärtes Ziel der EASA ist, den Modellflug im Rahmen ihrer Möglichkeiten so wenig wie möglich zu beeinflussen. Es wurde allerdings auch darauf hingewiesen, dass es bei dieser NPA nicht nur um den Modellflug gibt und es Anforderungen von anderen Beteiligten an diesem Prozess gibt. Ein weiterer und ebenfalls wichtiger Punkt war das weitere Vorgehen der europäischen Modellflugverbände hinsichtlich der anstehenden Kommentierung der NPA 2017-05. Hier wurde vereinbart, dass die Kommentare zu dieser NPA gesammelt werden und es eine gemeinsame, koordinierte Kommentierung gegenüber der EASA geben wird.

Der §14 der NPA beinhaltet den Passus, dass die nationale Regulierung des Modellflugs sich an den Regeln und Prozeduren der jeweiligen nationalen Modellflugverbände orientieren sollen. Es wurde beschlossen, dass seitens der EMFU ein Leitfadentext entwickelt wird, an dem sich die nationalen Behörden und Verbände orientieren können, um ein europaweit möglichst einheitliches Regelwerk zu schaffen. Gleiches gilt für den §12 der NPA der die Schaffung von dem Modellflug (teilweise exklusiv) zugewiesenen Lufträumen ermöglicht.

Damit wird das offensichtliche Ziel der EASA unterstützt, die Regulierung des Modellflugs auf nationaler Basis weitgehend in die Hände des Modellflugs zu legen. Die bisherigen, im Modellflug angewendeten Prozeduren haben einen reibungslosen Verlauf gewährleistet und dieser Zustand sollte honoriert und erhalten bleiben.

Als Resümee der Veranstaltung lässt sich sagen, dass diese zufriedene Gesichter hinterlassen hat. Auch wenn man nicht unbedingt mit allen Inhalten der NPA konform gehen muss, ist der Informationsstand der Teilnehmer zum Thema deutlich verbessert und das weitere Vorgehen abgeklärt worden. Von daher wurde die Veranstaltung als Erfolg gewertet.

Frank Tofahrn - General Secretary EMFU



www.modellflugimdaec.de